

Deutschlands Abwehrkampf.

Die Bischofskonferenz gegen die Schuldsfrage.

Bönn, 29. Aug. Der "Kölnerischen Volkszeitung" zufolge beschloß die diesjährige Bischofskonferenz in Fulda gegen die in einseitiger Aussäufung von gegnerischer Seite fortwährend wiederholte ungerechte Behauptung, daß Deutschland am Kriege schuld sei, und gegen die schreckbaren Folgen, welche die französische Regierung aus einer solchen Schulderklärung glaubt ziehen zu dürfen, vor dem Heiligen Stuhl, dem Horte der Völkerfreundung, feierlich Protest zu erheben. Die Bischofskonferenz gibt damit derselben unerschütterlichen Überzeugung Ausdruck, von der sie 1914 in ihrem gemeinsamen Hirtenkreis besagte: "Wir, d. h. das deutsche Volk, sind unschuldig an dem Ausbrüche des Krieges. Er wurde uns aufgeworfen, das können wir vor Gott und der Welt bezeugen." Weiterhin befiehlt sich die Bischofskonferenz von neuem mit der Frage in den betroffenen Gebieten, wo einer zivilisierten Bevölkerung im Herzen Europas Schmach angehängt werde.

Gegen die Verunglimpfung des Reichsgerichts.

Berlin, 30. Aug. Der Arbeiterschaft deutscher Verbände, in dem über 600 Organisationen zusammengezogen sind, legt in einer Erklärung starke Verwahrung gegen die Verunglimpfung des höchsten deutschen Gerichts durch die Note der Bischofskonferenz in der Frage der Aburteilung der Kriegsschuldigen ein.

Vom Katholikentag.

München, 30. Aug. Zur zweiten Versammlung des Katholikentags am Dienstag Nachmittag waren als Ehrengäste u. a. Kardinal Faulhaber, der bayerische Ministerpräsident Graf Verchensfeld, ein Staatsminister und der Landtagspräsident erschienen. Über das Thema "Welche Aufgaben erwachsen uns Katholiken gegenüber dem Sozialismus von heute?" sprach Oberbürgermeister Dr. Hipp (Regensburg). In das folgende Referat "Wir jungen Christen" teilten sich zwei junge Katholiken, Endelein (Freiburg) und Brügel (Leipzig), dieser ein Sohn des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Brügel. Beide handeln mit ihren begeisterten Darlegungen wiederholt die fürstliche Zustimmung der Versammlung. Das letzte Referat des Tages war dem Aölner Domprediger Pater Thonius Ortler vorbehalten, der über "Volkssolidarität und Volkserneuerung" sprach. Der Redner zischte ein erschütterndes Bild der Sittenverwilderung und Sittenlosigkeit unserer Zeit, von deren Ursprung man keine richtige Ahnung habe. "Die Erneuerung des Volkes", schloß der Redner seine Darlegungen, "könne nur kommen, wenn in Deutschland der Katholizismus die Ehe und das Kind in ihrer Heiligkeit rette und schütze und den Kampf gegen die Sittenlosigkeit auf der Grundlage eines positiven Christentums aufnehme. Werk auf in Deutschland! Haben wir nicht die Schwach erleben müssen, daß man es in Deutschland fertig gebracht hat, das Leben der Ungeborenen in den ersten drei Monaten als vogelfrei zu erklären? Troy allem: unser liebes Deutschland und seine Zukunft wollen wir uns nicht aus der Seele reißen lassen. Es kommt — Gott gebe es, bald — ein neuer deutscher Aufruhr!" Stürmischer, nicht enden wollender Beifall dankte für die Worte des Redners, mit denen die zweite Hauptveranstaltung ausklang. — Am Abend vereinte eine landesmannschaftliche Feier die Rheinpfälzer, die in ihrem erhabenden Verlauf ein neues Bekanntnis des Rheinlandes zum Deutschen Reich und zur Geschlossenheit der deutschen Stämme darstellte.

Den Höhepunkt der Veranstaltungen stellte die Rede des früheren preußischen Ministerpräsidenten Stegerwald in der Generalversammlung der Volksvereine für das Katholische Deutschland dar. Stegerwald sprach über "wirtschaftlichen Wiederaufbau und deutsche Volksgemeinschaft." Der Redner erklärte: "In den weltanschaulichen Grundlagen unseres Zeitalters, die entscheidend sind für die Volksgemeinschaft, streiten das Materialistische und das Geistige um die Herrschaft. Um das materialistische Prinzip kristallisiert sich der Sozialismus, das geistige Prinzip ist am vollkommensten verkörpert im Katholizismus. Eine neue Gemeinschaft unseres Volkes, die zum größten Teil von den Arbeiterschichten abhängt, ist unmöglich, wenn der Verunsicherung stark und mächtig aus religiösen Wurzeln wächst und zwar so mächtig, daß er den klassenkampfgedanken erstickt. Das lebendige Verhältnis zwischen Arbeiter und Arbeit muß wieder hergestellt werden, aber nicht durch Mechanisierung der Arbeit, sondern durch die Religion. Die Bereitschaft zur Gemeinschaftsarbeit des Katholizismus und des Protestantismus die in ihrer Grundausbildung verwandt sind, hält Stegerwald als notwendige Voraussetzung auch für den wirtschaftlichen Wiederaufbau, der nicht recht dem Prinzip der Zweckmäßigkeit, sondern der ewig geltenden Sittengesetze er-

Das Konzert aus dem Nether.

Die drahtlose Telephonie in Amerika.

Von Moritz Loeb.

Elf Jahre sind verstrichen, seit zum ersten Male der Gesang Karous auf den unsichtbaren Schwingen der drahtlosen Telephonie von der Metropolitan Opera in New-York durch den Lauter: in weiten Weiten getragen wurde. Ein neues technisches Wunder war damit der Menschheit geschenkt, ein Wunder, das in seiner umfassenden Bedeutung bei uns noch kaum gewürdigt worden ist. Denn während in der neuen Welt die drahtlose Telephonie während des letzten Jahrzehnts geradezu riesenhafte Fortschritte gemacht hat, während in Amerika Menschen und Scharfsinn geweitet haben, unserem Zeitalter ein neues, höchstes Kulturstadium nahezubringen, hat in Europa der überwiegend blindwillige Verstörung gehaust und namentlich Deutschland durch den verlorenen Krieg auf eine Stufe der Entwicklung zurückgeschraubt, die mindestens um eine Generation der Entwicklung herhinkt, deren sich in technisch-kultureller Hinsicht heute die neue Welt erfreut.

Das Prinzip der Telephonie ohne Draht war zwar schon vor länger als elf Jahren gelöst; aber die technische Durchdringbarkeit scheiterte anfangs an der überaus geringen Stärke der durch die elektrischen Wellen in den Raum getragenen Töne. Eine äußerlich unscheinbare Erfindung mußte erst gemacht werden, die, wie das Mikroskop dem Auge, dem Ohr die leisen Töne vermittelte, zu deren Aufnahme das menschliche Ohrorgan allein nicht im Stande war. Es war im Jahre 1908, als der Amerikaner Dr. Lee de Forest den Detector, jene kleine Verstärkeröhre erfand, die unter dem Namen "Audion" heute in Amerika jedem bekannt ist. Es ist ein winziger Apparat, nicht größer als eine Glühlampe, die mit der Hand umschlossen werden kann, und in der sich drei Elektroden befinden. Das Wunderinstrument hat die Eigenschaft, die schwachen, drahtlos übermittelten Signale so zu verstärken, daß sie mit größter Deutlichkeit und in ihrer natürlichen Intensität durch den Empfangsapparat abgehört werden können. Anfangs war das Interesse der Fachkreise für die Verstärkeröhre mehrheitlichweise sehr gering; denn Erfinder blieben Enttäuschungen nicht erspart, und der klingende Erfolg war so gering, daß de Forest, der sofort Patente in allen Kulturländern genommen hatte, nicht mehr im Stande war, seine Auslandspatente weiter zu bezahlen. So mußte er auch das deutsche Patent verfallen lassen, und es blieb ihm nichts anderes übrig, als unter Verzicht auf die wirtschaftliche Sicherung seiner Erfindung an seinen deutschen Vertreter zu schreiben: "Hier ist

Die diesjährige Ernte.

Länder	Im August war der Stand der Saat-												
	Min. - Son-			Min. - Son-			Min. - Son-			Min. - Son-			
	ter-	mer-	Wiesen	ter-	mer-	Wiesen	ter-	mer-	Wiesen	ter-	mer-	Wiesen	
	Wiesen	Wiesen	Wiesen	Wiesen	Wiesen	Wiesen	Wiesen	Wiesen	Wiesen	Wiesen	Wiesen	Wiesen	
Preußen	3,4	3,1	2,2	3,2	3,1	3,1	2,6	2,5	2,7	3,2	3,1	2,9	3,3
Mecklenburg-Schwerin	3,5	3,2	—	3,4	3,5	3,1	2,9	2,7	2,9	3,6	3,4	3,1	3,2
Mecklenburg-Strelitz	3,5	3,4	4,0	3,8	3,7	3,1	3,0	2,9	3,8	4,0	3,8	3,4	3,6
Niedersachsen	3,3	3,2	—	2,9	3,3	3,2	2,5	—	2,7	3,8	3,7	2,8	3,2
Schaumburg-Lippe	3,3	3,0	—	3,0	—	3,1	3,3	3,1	2,8	2,7	3,4	3,0	3,5
Lippe	3,1	3,2	—	2,7	3,0	3,0	3,1	2,7	2,7	3,5	3,2	3,0	3,5
Waldeck	3,6	3,8	—	3,4	3,0	3,1	2,8	2,8	2,8	3,5	3,0	2,7	3,0
Hessen	3,1	3,0	—	2,8	3,3	2,9	3,1	2,8	2,5	3,5	3,0	2,7	3,0
Sachsen	3,2	2,7	—	2,7	2,7	2,8	2,6	2,6	2,9	3,5	3,1	2,9	3,4
Thüringen	3,8	3,1	3,2	3,3	3,4	3,0	2,6	2,6	2,7	3,6	3,2	2,8	3,4
Hessen	3,8	3,1	3,1	3,1	3,2	—	2,8	2,8	2,8	3,6	3,2	2,7	3,1
Württemberg	3,4	3,0	3,2	2,7	3,1	2,7	2,8	2,8	2,8	3,2	3,2	2,5	2,8
Baden	3,5	3,4	3,1	3,0	2,9	3,4	3,2	2,2	2,1	3,3	3,2	2,7	3,0
Durchschnittsring im Deutschen Reich (August 1922)	3,3	3,0	2,9	3,1	3,1	2,9	3,3	2,5	2,5	3,5	3,2	2,6	3,0

Eines der gegenwärtig brennendsten Problems ist in gleich einem Bereich von der Stadt Landbevölkerung erörtert wird und gegenstandswidrigster Sicherungsmaßnahmen dreht sich um die Ernte. Wie wird unsere heile Ernte aussehen, wie wird sich unter Brotverzehrung bestimmen? Bis zum Beginn des verlorenen Krieges lauteten die Ernteziffern recht allgemein, wenngleich bis dahin der Winter bereits viele Ernteaufzehrungen erbracht hatte, in denen auf die Arbeitung der Arbeitsmutter hoffte. Die offizielle Ernte ist in Bayern zu erwarten. In Preußen haben die Erntebewegungen durchweg ein unter dem Mitteldurchschnitt stehendes Resultat gezeigt. Am günstigsten werden die rheinischen Ernteziffern in Sachsenhausen zu erwarten. In Brandenburg, Unternahmen Tabelle gibt den Stand der Saat im Monat August an.

folgen muß. Wir haben den evangelischen Mitbrüdern die Hand gereicht, an ihnen ist es, sie zu nehmen, sagte der Redner. Er wolle, daß die Sozialdemokratie vom christlichen Volksteil überwunden werde, und zwar von innen heraus. Die Lösung der Ernährungsfrage wird nicht gelingen, wenn nicht der gespannte Geist zwischen Stadt und Land ein anderer wird und wenn nicht der Opfergeist für ganz geprägt wird.

Das politische Zusammenwirken von Kapitol und Arbeit muß gepflegt und entwickelt werden, sagte der Redner, und das gewerbliche Schlichtungswege muß aufgebaut werden. Staatsbetriebe sind nicht das Altherrnittel für die Arbeitnehmerchaft. Endlich müssen Staat und Wirtschaft organisch zusammenwachsen. Der Reichswirtschaftsrat muß aufgebaut werden, um den wirtschaftlichen Kräften Einfluss auf Wiederaufbau zu sichern.

Mitteilungen aus aller Welt.

Eine Dampferkatastrophe.

Santiago de Chile, 29. Aug. Der chilenische Dampfer "Atala" ist gesunken. 100 Fahrgäste und die Besatzung sind umgekommen.

Eisenbahnunfälle.

Gestern nachts bei Rödel im Kreise Ulm ein Güterzug, der das Halbsignal überfahren hatte, auf einen Langwagen. Bei dem Zusammenstoß wurden beide Lokomotiven und zehn Güterwagen zertrümmt. Bis jetzt werden sechs Tote und acht Verletzte gemeldet. Der Schaden ist bedeutend.

Paris, 30. Aug. Nach einer Haushaltung aus Amiens ist der Schnellzug Paris-Lille zwischen den Stationen Mirande und Beaucourt entgleist. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Einweihung des Erzberger-Denkmales. Aus Griesbach (Schwarzwald) wird gemeldet: Bei der feierlichen Einweihung der zum Gedächtnis Erzbergers an der Mordstelle auf dem Kniebis Höhe bei Griesbach errichteten "Matrikel" hielt der erste Vorsteher des badischen Zentrums, Landtagsabgeordneter Prälat Dr. Schöfer, die Gedächtnisrede. Die Reichstagsfraktion des Zentrums war durch einen Abgeordneten Teutsch (Köln) vertreten. — Die Gedächtnisfeier in Überbach, wo Erzberger begraben ist, begann mit einem feierlichen Requiem, das Bischof Schmid von Grünau aus zelebrierte und an dem Frau Erzberger mit Tochter sowie zwei Brüder Erzbergers mit ihren Familien teilnahmen. Mittags fand die Enthüllung des Gedächtnis-Denkmales statt.

Vom Eichstaett erschossen. In Buxtehude bei Hamburg ist der Sohn des verstorbenen Direktors der dortigen Malschule Eisermann von seinem Stiefvater, dem Oberleutnant a. D. Schöd, erschossen worden. Beide beiden bestanden schon seit langerer Zeit Familienstreitigkeiten.

Der tragische Tod einer Mutter.

Auf dem Hamburger Sternschanzen-Bahnhof sprang die Chefrau Sühl auf ein Fernbahngleis, auf das unvorhergesehene ihr vierjähriges Söhnchen geraten war, packte ihr Kind und riefte es dem herbeigehenden Vater hinaus. In diesem Augenblick fuhr der Berliner D-Zug ein. Die Frau wurde überfahren und war auf der Stelle tot.

Für 3 Millionen Schmuckstücke im Hotel. In einem Hotel in Sachsen wurde ein Diebstahl von Schmuckstücken im Wert von annähernd 3 Millionen Mark verübt. Die Verlorenen ist eine Frau Honflik-Smith, die erst kurz vorher aus Berlin in Sachsen eingetroffen war.

Die Söhne. Der Doppelmörder von Landsbutz, Ludwig Eichler, der Witwe Langmüller und ihre Tochter verantwortet und ermordet hat, ist am Montag im Gerichtsgefängnis Landsbutz durch einen Mordsturz gestorben. Der Mord wurde nun gegen Kornblum auf streitbare Landwirte verpachtet.

Zünjdorfchia Bergleute in Gefahr. Auf San Francisco wird gemeldet: Nach einer aus dem Grubendixi eingegangenen Nachricht wurden 75 Bergleute, die Nachschicht einer Grube in Zwickau in Kalifornien, infolge eines um Mitternacht ausgetretenen Brandes verschüttet. Eine Rettungsbeteiligung ist nach Zwickau unterwegs, um zu versuchen, die verschütteten Bergleute zu retten.

Berliner Devisenmarkt.

An der gestrigen Berliner Börse wurden bezahlt für 100 belgische Franken . . . 10 536,80 Mark
1 Pfund Sterling . . . 6 342,05
1 Dollar . . . 1 423,21
100 französische Franken . . . 11 285,85
100 österreichische Kronen . . . 1,951/2
100 polnische Mark . . . 19,— (nicht amt.)
100 holländische Gulden . . . 55 430,60 "

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages 22 Celsius
Tiefstwärme der letzten Nacht 15 Celsius

Voraussichtliche Witterung für morgen:
Unbeständig, zeitweise Regen. Der hohe Druck ist völlig aus Ost abgebrängt. Die Ausläufer einer ausgebreiteten Depressie beginnen unsere Wetterlage zu beherrschen.

es eine besondere Technik der Della-mation aneignen, weil sie gewohnt, vor einem großen Auditorium zu sprechen, anfangs vor dem Sprechapparat nicht die rechte Resonanz fanden.

Es ist kein Wunder, daß in Amerika unter diesen Umständen heute jeder kleine Anbieter über das Wesen der drahtlosen Telefonie genau Bescheid weiß. Aber auch in England macht es rasche Fortschritte, und um ihre Verbreitung zu fördern, will man Apparate gegen eine kleine Lizenzgebühr abgeben. In Deutschland hindert bisher das starre Postregal die Erführung der Erfindung, und dieses Verbot an dem Monopol droht uns von einer der bedeutendsten kulturellen Errungenschaften, die sie bald alle Länder der Erde erobern werden, fernzuhalten. Aber schon aus diesem Grunde wird es kaum noch lange möglich sein, das Monopol aufrecht zu erhalten, soweit es sich als ein Hemmschuh für die Nutzung des drahtlosen Privatverkehrs erweist. Es mögen jetzt 15 Jahre her sein, seit der Schreiber dieses mit einem Antlitzherz von der Erfindung eines "drahtlosen transportablen Telephones" die

Aus der Stadt.

Liebes Wohnungamt!

Den Gott auf dieser Welt verdammt,
Den schickt er auf das Wohnungamt!
Eine Wohnung kriegt er dann bestimmt,
Wenn Gott ihn wieder zu sich nimmt!

In diesen Versen, die ich jüngst in einem Blatte der gesetzlichen Provinz Sachsen las, hatte sich ein Mitglied des Handels- und Grundbesitzer-Vereins Halle seinen Kummer von der Seele zu höchsten Verlust. Ob ihm dies gelungen ist, entzieht sich meiner Kenntnis, aber soviel weiß ich, daß diesem poetischen Stossfeuer ungezählte Tonnen zustimmen. Und zwar nicht nur Hansäuber, sondern in gleicher Weise auch Mietner. Die grenzenlose Liebe für das Wohnungamt ist bekanntlich das einzige, was Mietner und Vermieter heutzutage noch eint. Hat diese Vorhalle der Seligkeit, wie ich diese hohe Behörde hiermit gespiend bezeichneten möchte, herrscht überall reinste und uneingeschrankte Begeisterung. Niemand betritt diese geheiligten Hallen ohne innerste Freude, niemand verläßt sie, ohne in Bonne und Glückseligkeit zu schwimmen. Nur schade, daß es verhältnismäßig wenige Wohnungämter gibt; in jeder Straße, in jedem Häuserblock, in jedem einzelnen Hause müßte eins sein. Erst dann wäre das Wohnungsschlüssel hier auf Erdem ein vollkommenes.

Beruhmert fragt man sich in stillen Stunden, wenn man an genauso reiche Verbündungen und Termine zu lädt, wie könnten unsere Vorfahren und wir selbst nur so lange ohne diese höchste Quelle menschlicher Weisheit und Behaglichkeit leben. Damals ein wildes Hansen in Räumen, die man sich selbst aussuchen mußte, in denen man mitunter Jahrzehnte verblieb, ohne doch auch nur eine Behörde die geringste Notiz von einem nahm. Heute dagegen ein fürsorgliches Juwel von stets gesuchten und zweckentsprechenden Wohnungen und ein ständiges Schöpfen um das leibliche und geistige Wohlergehen. Als auch nur ein Quadratmeter in einer Wohnung noch frei oder ein Vogelbauer noch unbesetzt, dann wird sofort für andrehende Gesellschaft gefordert. Langeweile oder Einsamkeit sind seit Vorhandensein der Wohnungämter gänzlich gebannt.

Möge diese legendreiche Einrichtung und alles, was damit zusammenhängt, unserem Volke noch lange erhalten bleiben, damit unser Glückseligkeit und die stille, trauten Behaglichkeit immer größer werde.

Die Kartoffelversorgung.

Der Einheitsverband deutscher Kartoffelhändler hält in Magdeburg einen Kartoffelfest ab. Auf ihm kam zum Ausdruck, daß es notwendig sei, die Kartoffelversorgung zu möglichst niedrigen Preisen sicher zu stellen. Mehrere Redner betonten, daß die wahnwitzige Preissteigerung der Lebensmittel, die die Kartoffeln übrigens nicht mitgemacht haben, zum Teil auf solche Leute zurückzuführen sei, die als sogenannte wilde Händler auftreten. Verbundsführer Dr. Hinkel (Berlin) sprach über das Thema: "Was bedeutet der Kartoffelhandel für die Wollernährung?" Er führte u. a. aus, daß die Verluste der Ausschaltung des Handels die Sicherstellung der Wollernährung ebenso bedrohen würde wie die Wiedereinführung der Zwangsirtschaft. Ohne legitimen Zwischenhandel auszukommen, ist unabdingbar. Unter der Zwangsökonomie waren es staatliche Beaumstrafe, die den Handel erzeugten. Diese Einrichtung hat das Vertrauen und die Erzeugung erstickt. Das müsse bei der Wiedereinführung der Zwangsökonomie ebenfalls wieder der Fall sein. Im vorigen Jahre haben Betriebsräte der einzelnen Fabriken direkt gefaßt. Die Folge davon war, daß die Preise ins Unmögliche stiegen. Die Anwesenheitswirtschaft muß beprafen sein und bleiben. Gerade im Interesse der Verbraucher. Der Handel hat es bei den Frühkartoffeln verstanden, der Preis bereit entgegen zu treten. Die Ernteaussichten können als zufriedenstellend und auch als ausgeglichen bezeichnet werden. Dem Verband sind regierungsetätig rund 400 Millionen Mark für Kredite zur Verfügung gestellt worden. Die Vereinigung der Arbeitgeber hat zugesagt, sich mit dem ortsfesten Handel zu beschäftigen.

gestellten Marktpreise müssen als ungemessen hohe Preise gelten. Das vorgeschlagene Prangergesetz ist eine Bekleidung für den ehrenbaren Kaufmann. Wenn der Handel frei arbeiten kann, wird er im sozialen Verantwortungsbereich mitarbeiten. Als Nichtpreise wurden 260 bis 280 Mark für den Sack neu festgesetzt.

Auf dem Wochenmarkt am Dienstag stellten sich die Erzeuger bzw. Kleinhandelspreise bei starker Anzahl und Nachfrage wie folgt: Weißkraut 1 Pf. 2 (4) M., Rotkraut 1 Pf. 2—6 (6—8) M., Grünkraut 2—250 (4) M., Möhrenkohl 2 (3) M., Gelbe Rüben 3—4 (4—5) M., Rote Rüben 4—5 (6) M., Kohlrabi 1—2 (2) M., Spinat 6 (6) M., Blumenkohl (hieliger) 15—18 (20) M., Grüne Stangenbohnen 10—14 (15) M., Grüne Buschbohnen 6—10 (12) M., Grüne Erbsen mit Schale 10—15 (15) M., Sellerie 1 Sack 1—4 (2—8) M., Rapsflocken 1 Sack 1—2 (3) M., Endivienkohl 1 Sack 2—5 (5—6) M., Rübenkartoffeln 1 Sack 4—10 (5—12) M., Einmachkirschen 100 Et. 80—90 (50—80) M., Tomaten 1 Pf. 10—12 (15) M., Kartoffeln 4.50—5 (5.50—6.50) M., Karotten 12 (12—14) M., Chäpfel 10 (12—14) M., Kochäpfel 3—8 (6—8) M., Chäbirnen 12—15 (15—25) M., Kochbirnen 6—8 (8—10) M., Aprikosen 8—8 (8—11) M., Mirabelles 10—12 (15—18) M., Weinbergen 10 (10—12) M., Pfirsiche 20—40 (20—50) M., Apricotosen 12—22 (20—30) M.

Pferdebrotchensubventionen. Der Polizeipräsident gibt bekannt: In der Bekanntmachung vom 20. August betreffend das Pferdebrotchensubvention ist in § 18 Abs. 2 anzusehen von "Einhundertzwölf bis dreihundertfünfzig Schafe". Die Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Hausnahrung im Staatsrecht. Die Ausgabe der Abonnement- und Stamm-Karten und Einziehung der ersten Rate der Abonnementsbeträge für beide Häuser wird vom 6.—11. September an der Post ab dem 20. August stattfinden. Um Anfang zu vermeiden und im Interesse einer schnelleren Abstellung des Publikums ist die Abtretanlei jedoch mit einer frühen Einzahlung der Beträgen einverstanden. Sie wird bedahlt von Wittmow, den 20. August d. J., ab an der Post des kleinen Hauses, Luisenstraße 42, die Karten zur Abholung bereit halten. Es wird gebeten, am 20. Aug. 1. und 2. Sept. die Anmeldenummern 1—2000, am 2. 4. und 5. Sept. die Nummern von 2000 aufwärts in Umsatz zu nehmen. Vom 6.—11. Sept. erfolgt dann die Ausgabe für die Österreicher in folgender Reihenfolge: 6. Sept. Nr. 1—500, 7. Sept. Nr. 500—1000, 8. Sept. Nr. 1000 bis 1500, 9. Sept. Nr. 1500—2000, 10. Sept. Nr. 2000—25000, 11. Sept. Nr. 2500 und höher. Rassentrennung jedesmal 8 Uhr bis 10½ Uhr vormittags. Die Anmelde-Nummern sind auf den Benachrichtigungskarten angegeben.

Die Margarine soll wieder billiger werden. Wie aus Hamburg gemeldet wird, rechnet der Verband deutscher Margarinefabrikanten mit einer starken Herabsetzung der Verkaufspreise, deren Umfang die leichte Preiserhöhung wieder ausgleichen werde.

Neue Invalidenversicherungsbeiträge. Während zurzeit der höchste Beobachtungsbeitrag zur Invalidenversicherung 12 M. beträgt, treten ab 1. Oktober d. J. noch fünf Wohnklassen hinzu. Die bisherigen Wohnklassen A bis H bleiben unverändert bestehen. Für Beobachtzeiten nach dem 1. Oktober d. J. sind zu ziehen bei einem Wohnlohn von 450—510 M. Marken der Klasse J zu 18 M., von 510—750 M. Marken der Klasse K zu 24 M., von 750 bis 1038 M. Marken der Klasse L zu 32 M., von 1038—1280 M. Marken der Klasse M zu 42 M., über 1280 M. Marken der Klasse N zu 52 M. Eine näheren Auskunft ist das heilige Städt. Versicherungsamt, Marktstraße 1, 1. Stock, gerne bereit.

Weitere Erhöhung des Posttariffs. Wie aus Berlin gemeldet wird, steht eine weitere Posttarif erhöhung bevor. Über das Ausmaß der Erhöhung wird man sich erst nach Ablauf des Monats August schlüssig werden.

Beamtenwahl bei der Postverwaltung. Unter dem Druck der Entente sind die großen Verlehrungsverwaltungen gezwungen, ihren Personalbestand erheblich zu verringen. Infolge dessen erließ der Reichspostminister eine Verfügung, durch die sofort 12500 Postbeamte in die Reichsfinanzverwaltung überführt werden.

So der Inlandszucker steht. Aus Köln wird berichtet: Nachdem die Bucherpolizei festgestellt hatte, daß eine Anzahl Lebensmittelgeschäfte mit billigem Inlandszucker beliefert worden waren, der als Mundzucker der Bevölkerung zugeschafft werden

sofort die Erhöhung der Posttarife aufzulegen.

Eheschließung. Herr Rechtsanwalt Dr. Theo Wollweber und Frau Fritzi geb. Stürz, Wiesbaden.

Todesfälle. Karl Pullmann, 1 Jahr, Biebrich. Frau Alois Schäfer Biebrich. Lilly Petry, 28 Jahre, Düsseldorf.

Zusammenfassung. Am 27. Aug. Witwe Emilie von Vogel geb. Junge, 80 J.; Buchhalterin Marie Jakob, 32 J.; Auguste Kunde, obige Beruf, 78 J.; Mühlensiebier Siegmund Heymann, 70 J.; Geschäftsführer Bertha Beilstein geb. Kopf, 56 J.; Magazinarbeiter Friedrich Röhner, 40 J.

Aus anderen Zeitungen.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

Oben auf Seite 3 steht eine Zusammenfassung der Todesfälle.

**Elektrisches
Installations-Material**
Rohre, Litzen, Drähte, Glühbirnen sowie sämtl. Zubehör
FLACK
Tel. 747, Wiesbaden, Luisenstr. 25
unterhalb Bonifatiuskirche.



Bestellungen auf Lieferung von

Winterkartoffeln

nur prima Qualitäten, werden schon jetzt angenommen.

Fr. Seip

Kartoffelgroßhandlung

Schwalbacher Str. 67. Tel. 6439.

Umzüge - Transporte aller Art.
Ein- und Ausladung von Waggons usw.
Scharnhorstrasse 29. [6304] Telephone 2656**Rleine möblierte Villa**

mit Garten in bester Lage in Wiesbaden sofort für ein Jahr

zu mieten gesucht.

Biebrich, Siegfriedstrasse 9.

**Geübte Stickerinnen
u. Häklerinnen**für gutbezahlte Heimarbeit
sofort gesucht.**Süddeutsche Tricotwerke
Aktiengesellschaft**

Wiesbaden, Platter Strasse 73.

BrillantenGold- u. Silbergegenstände
Platin, Zahngesätze
kauf zu höchsten PreisenK. Schiffer
Kirchgasse 50, 2. St.
Gegenüber Kaufhaus Blumenthal, Tel. 4394
Eingang grosses Tor. (4306)**Alt-Metalle**Messing, Kupfer, Blei, Zink, Zinn
kauf zu den höchsten TagespreisenJakob Gauer, Helenenstr. 18
Telefon 1832.

Wollen Sie

Brillanten, Platin, Gold- und
Silbersachen, Zahngesätze und dgl.
verkaufen?Gehen Sie zum Fachmann
H. Schafflein, Gold- u. Silberschmiede-Werkstatt
Obere Webergasse 56.
Dasselbe werden Sie gewissenhaft u. reell
bedient und erzielen die höchsten Kurspreise.
(christl. Firma) (4157)

Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Bin **Allerhöchstzahlender** für
Zahngesätze, Gold- u. Silber gegen-
Platin und Juwelen.
Heesen, Wagemannstr. 21, Tel. 754.**Achtung!**Kofferin Maria Theresa-Dulaten
gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-
nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geistliche
Rektorin, St. Nikolai-Kirche 11.gegründet 1747, mit fäinst. Einlassung. Photogravie
in der Geschäftsstelle des M. au besichtigen, für an-nembarer Preis, nur in Dollar zahlbar, per
Post. Offerten unter W. 900 an die Geist

Staatstheater in Wiesbaden.

Großes Haus:

Mittwoch, den 30. August 1922. Anfang 7 Uhr.
 Moliere.
 Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.
 Der Herzog von Mantua. Ludwig Hoffmann
 Rigoletto, sein Sohn. Max Roth
 Gilda, dessen Tochter. M. Goldberger-Thiele u. C.
 Graf von Monterone. Erich Meissner
 Graf von Ceprano. Andreas Seeger
 Die Gräfin von Ceprano. Paula Erbacher
 Marullo, Kavalier. Hedwig Engel
 Vorsitz, Kavalier. Heinrich Schorr
 Spaziergänger, ein Baron. Martin Wenzel
 Maddalena, seine Schwester. Ilse Haas
 Giovanna, Weißschiffzarin. Hedwig Kohle
 Ein Offizier d. Habsburgers. Heinrich Preuß
 Ein Page der Herzogin. Eva Sappho
 Herren u. Damen v. Hofe, Habsburgers, Habsburgers.
 Die Handlung spielt in der Stadt Mantua u. Umgegend.
 (Zelt: Das 16. Jahrhundert.)
 Ende 120 Uhr.

Donnerstag, 7 Uhr: Madame Bovary. — Freitag, 7 Uhr:
 Sieben. — Samstag, 7 Uhr: Taube (Neu-aufzubauen). —
 Sonntag, 6.30 Uhr: Oberon.

Staatstheater in Wiesbaden.

Kleines Haus (Reisedenkspiel):

Mittwoch, den 30. August 1922. Anfang 7 Uhr.
 Sonder-Aufführung.

Wührmann Henschel.
 Schauspiel in fünf Akten von Gerhart Hauptmann.
 Wührmann Henschel. August Wunder
 Frau Denzel. Amalie Daudier
 Anna Schäl (Sister Frau Henschel). Thilla Hammel
 Bertha. Maria Heller
 Wiederholer Wolpert. Dr. Paul Verhards
 Giedenshaar. Gustav Schmid
 Kurlichen. Margarete Scharf
 Wermelskirchen. Max Doppelauer
 Frau Wermelskirchen. Dortha Geimper
 Branzölf. Wermelskirchen. Walter Hollin
 Bause. Gustav Albert
 Georg. Friedl. Peiser
 Hobo. Hans Bernhardt
 Weißer Bildhauer. Guido Schenmann
 Tierarzt Grunert. Hans Nodder
 Generalschiffmann. Heinrich Weeraach
 — Donnerstag, 7 Uhr: Fisch und Fehmutter. —
 Freitag, 7 Uhr: Das Desmälerhaus. — Samstag, 7 Uhr:
 Der blaue Prinz. — Sonntag, 7 Uhr: Der blonde
 Prinz.

Rathaus „Waldprieße“

Wehen (Taunus)

Bahnstation Hahn-Wehen
 Bahnstrecke Wiesbaden-Langenschwalbach
 Telefon-Amt Wehen Nr. 4

Terrassen-Restaurant

Herrlich am Waldestrand gelegen.

Gute Küche. — Schöne Fremdenzimmer.

Auto-Garage.

4095) Besitzer Erich Witte.

Das ganze Jahr geöffnet.

Heute
 Mittwoch
 ab
 8 Uhr
 Ball

Grosses Orchester

Fahrrad-Haus Bücher

Erbenheim, Frankfurter Strasse 13.

Größtes Fahrrad-Lager im Bezirk

Jedes Quantum Fahrräder sofort greifbar

Versand überallhin

Grosses Lager in Gummi und

Ersatzteilen

Reparaturen aller Systeme.

Park-Hotel

-Künstlerspiele

Direktion: H. Habets

Musikal. Leitung:

Friedl König.

Programm vom 1. bis

inkl. 31. August 1922.

Georg Bauer

Humorist und

Improvisator

Ludolf Köllisch

Conferencier

Franzi Renz

in ihren Tänzen

Rita Reichmann

Sängerin

Hermann Funke Jr.

Rheinisch. Komiker

Liesert Sternard

Wiener Humor

Rivello

mit seinem Fritz

Hermannova & Darewsky

klassisch. Tanzpaar.

Am Flügel:

Carl Wieck.

Conference

Ludolf Köllisch.

Veränderungen

des Programms vorbehalten.

Atlantic-Cabaret

Kirchgasse 15.

Mittwoch, den 30. August

abends 8 Uhr:

Großes

Künstlerfest

10-jähriges

Bühnen-Jubiläum

von Frau Direktor

Irene Schiffgen-Jarkowska

Monstre-Programm

Gastspiele

Aufreten von

Charlie Chaplin

Festball

2 Ball-Orchester.

1276

Stoffknöpfe

werden roh und billig

überseen. Blücherstr. 24, 2.

Wiesbadener Neueste Nachrichten



Wiesbadener Kurleben

Fahrten der Wiesbadener Kurautos.

Tägliche Fahrten nach Schlangenbad-Langenbach: Ab Kaiser Friedrich-Platz 10.00, 1.30, 2.00, 3.00, 4.00, 6.10 Uhr. — Ab Langenschwalbach 12.00, 2.45, 6.00 Uhr. — Ab Schlangenbad 12.30, 2.45, 3.05, 5.30, 6.20, 6.35 Uhr. — Fahrten in die weitere Umgabe Wiesbadens.

Donnerstag: 10 Uhr: Baden-Baden.

Freitag: 10 Uhr: Eppstein - Lorsbachthal.

1.30 Uhr: Wiesbaden nach Ahmannshausen-Rheingau. — Tagesticket: 10 Uhr: Schloss Braunfels-Weilburg-Zimburg-Artel.

(Nachdruck verboten)

Kurfremdenliste

(Ausenthalldauer mindestens 5 Tage.)

Anmeldungen vom 20. August 1922:

Hotel Adler.	Hotel Martin.	London	Hotel Pariser Hof.
Frau Thalia Damoni, Bochburg	Sanatorium Dr. Garrels,	Rene Dupont,	Paris
St. W. van Dyl, Scheveningen	Strasbourg	Hotel Quillijana,	Rotterdam
Stau Bob. Hodje, Konstantinopel	Hochstaedtstraße 18.	Maximilian, Oberkassel,	Cambridge
Nicolas Hodja, Konstantinopel	M. Chalon, Oberkassel,	Paris	St. G. Krueger,
St. A. Orlitz, Bagdad	Bagdad	Hotel 4 Jahreszeiten,	St. G. Djillegemwa,
St. L. Troulier, Bagdad	Bagdad	Van Dondel,	Paris
J. van Spenger, Haag	Haag	Vianelle	Juan Capo,
Hotel Althus,	Hotel Kaiserhof,	Nancy	Max W. Strooff,
A. Sennschel, Cheddebach, Wien	Hotel Salzburg,	Wykowina	Edgar R. de Galla, San Remo
Hotel Bellevue,	Hotel Kaiserhof,	Hotel Regis.	Edmund Möhlman, London
Edmund Grossend, Wien	Paris	Hotel Regis.	Pauline Coz, Abt., Bordeaux
A. Wieland, Berlin, St. Armand	Paris	De. G. Niel, Arles,	De. G. Niel, Chateauroux
Hotel Dahlheim,	Paris	Paris	Julie Graet, Vincennes
Stau. S. Bodenheimer, Bischwiller	Paris	Hotel Dufour,	Max Lindemann, Berlin
Jul. Fuchs, Ad., Hagenau	Paris	Hotel zum Rosengarten,	Hotel Römerbad
Wirth Ruygen, Worms	Paris	Paris	De. A. Anema, Arles,
Bartholdi Dickeuhäfe,	Paris	Hotel Kaiserhof,	Arnhem
Lucien Brabon, Ing., Brüssel	Paris	Paris	Wilh. Stockmann, Düsseldorf
Herr Margoulis, Paris	Paris	Hotel Metropol,	Hotel Rose.
Eden-Hotel.	Paris	Dortmund	Max Lindemann, Berlin
Prof. Emil Solal, Deauville	Paris	Dorf Döbel, Dorf Döbel	Hotel Schwarzer Hof.
Dr. Abraham Solal, Deauville	Paris	Paris	Jul. v. Wagnowski, Dresden
Hotel Europäischer Hof.	Paris	Paris	Ernst Stein Wald, Remscheid
Dr. W. Bang, Kopenhagen	Paris	Paris	Ed. Schindler, Paris
Abu Baratti, Alexandria	Paris	Paris	W. Kellgren, Hyères, Stockholm
Familie Dondon, Konstantinopel	Paris	Paris	Paris Almgroth, Danzig
Hermann Zahn, Berlin	Paris	Paris	Philippe Vogel, Dresden
Paula Wagner, Saarbrücken	Paris	Paris	Dr. W. Magellen, Triest
Evangelisches Hof.	Paris	Paris	B. Rommel, Douglas
St. Heining, Ing., Düsseldorf	Paris	Paris	Hotel Sophie.
August Reichenbach, Offenbach	Paris	Paris	Lucien Dornaud, Paris
St. u. Georg. Gorm, Regensburg	Paris	Paris	René Concan, Paris
Hermine Friedrich, Neuweid	Paris	Paris	Dr. A. u. P. Sellitti, Montpellier
Hotel Goldene Krone.	Paris	Paris	Hotel Wilhelm, Chalon
St. W. Braendle, Lyon	Paris	Paris	Pierre le Suranant, Chalon
Franz M. Gaige, Lyon	Paris	Paris	
E. Sandre, Kapit., Dakar	Paris	Paris	
Jul. Grafin, Potsdam	Paris	Paris	
Dr. Leo Panot, Paris	Paris	Paris	
Hotel Gessicher Hof.	Paris	Paris	
Breitkreis Villa, Rigier	Paris	Paris	
Oskar Koeleman, Berlin	Paris	Paris	
Monstre-Programm.	Paris	Paris	
Gutes Beiprogramm.	Paris	Paris	

Thalia

Kirchgasse 72, Tel. 6137.

Auf vielfachen Wunsch!

Monica Vogelsang

Drama in 5 Akten

und einem Nachspiel

von Felix Philipp.

In den Hauptrollen:

Henny Porten

Paul Hartmann

Wilh. Diegelmann

Ernst Deutsch.

Gutes

Beiprogramm.

Taunus-Restaurant

Wiesbaden (Taunus-Hotel), Rheinstr. 19-21.

Spezial-Ausschank des echten

vortreffl. Radeberger Pilsners.

Diners. Sämtliche Delikatessen der Saison. Soupers.

Gut assortierte Wein-Karte. Konzert der Kapelle Janowsky.

Taunus-Künstler-Klause.

Ausschank der Original Bols- und Hülskamp-Liköre.

Allabendl. künstl. Darbietungen d. Herrn Victor v. Schenck.

Spezialarzt

Dr. med. Gg. Klepper

Mainz, Raimundistr. 3

(Haltestelle der Elektrischen).

Telephon 4509.

Sprechst. vorm. 10½-1, nachm. 4½-7 Uhr.

Heilinstitut für Haut-

und Geschlechtskrankheiten

Ohne Berufsstörung.

Getrennte Warteräume. (D.190)

Ausbildung von Herrn- und Berufslahrern

zur Führung von Kraftwagen übernimmt

zu kulanten Bedingungen die